

Aus Stadt und Land.

Aus, den 26. Oktober 1926.

Eine neue Geldlotterie für Naturschutzgebiete.

Die sächsische Regierung hat, wie uns aus Dresden gemeldet wird, dem Landesverein Sächs. Heimatbund eine Geldlotterie genehmigt, deren Erlös dazu bestimmt ist, weitere Naturschutzgebiete in unserer engeren Heimat zu erwerben und dadurch gefährdete schöne oder wissenschaftlich wertvolle geologische, botanische und zoologische Gebiete in den Besitz des Landesvereins und damit des sächsischen Volkes zu bringen. Folgende Naturschutzgebiete hat der Landesverein bereits gesichert: Müllner Elbschlucht, Reberbachtal bei Rehren, Littewald bei Grund, Wannwald auf dem Fichtelberg, Wannwald bei Hohenstein, Pflanzenzuchtgebiet auf der Borsel bei Weißen, Hochmoorgebiet Tranchitz bei Carlstädt i. Erzgeb., Fehengrund bei Oberwiesenthal, Der Rastberg bei Altenberg, Weststeintippen bei Weißen und mehrere Bergwiesen im östlichen Erzgebirge.

Personenverkehrsverbot am 31. Oktober und 9. November.

Da in Sachsen der 31. Oktober und 9. November gesetzliche Feiertage sind, wird an diesen Tagen im Bezirk der Reichsbahndirektion Dresden der Personenverkehrsverbot wie an Sonntagen durchgeführt.

Sonntagsrückfahrkarten am Reformationsfest am 9. Novbr.

Am Reformationsfest (Sonabend, 31. Oktober) beginnt die Gültigkeit der Sonntagsrückfahrkarten bereits am Freitag, 30. Oktober, mittags 12 Uhr und endet am 1. November nachts 12 Uhr. Die gleiche Ausdehnung erhält die Gültigkeitsdauer dieser Karten aus Anlaß des Revolutionsgedenktag am 9. November, der auf einen Montag fällt. Hier gelten die Karten von Sonnabend, den 7. November, mittags bis zum 9. November nachts 12 Uhr.

Wie kann man sparen?

Gewiß können heute viele nicht sparen, weil ihr geringes Einkommen kaum zum Allernötigsten reicht. Andererseits wäre wohl mancher Instanzen zu sparen, aber er tut es trotzdem nicht. Warum? Entweder, weil er in der Inflation Geld verloren hat, oder weil er nicht weiß, wo vorteilhaft gerade gegenwärtig das Sparen ist. Wer nicht spart, weil die Inflation den größten Teil seiner früheren Ersparnisse vernichtet hat, den sollte man fragen, ob er wohl nach einem Branche auch sein Haus in Schutz und Asche liegen lassen würde. Die Inflation hat ein solches Unglück. Und wie jeder Vernünftige nach einem unglücklichen Naturereignis sich sofort an die Beilegung des Schadens macht, so sollten auch die Wunden der Inflation so schnell wie möglich geheilt werden. Wer aber trotzdem noch Bedenken gegen das Sparen hat, der sollte sich einmal klar machen, welche weit größeren Vorteile gegen früher das Sparen mit sich bringt.

Dies kommt deutlich zum Ausdruck, wenn man berechnet, auf welche Summe man kommt, falls man 20 Jahre lang regelmäßig einen bestimmten Betrag (z. B. 45 oder 55 Mk.) als Spareinlagen bei einer Sparkasse einzahlen würde. Reicht man nämlich dabei Zins und Zinseszins stehen, dann beläuft sich das Kapital bei einer jährlichen Einzahlung von 45 oder 55 Mark und bei 5 Prozent auf 1488 Mark, 1852 Mark bzw. bei 7 Prozent auf 1845 Mark, 2296 Mark. Vereinfacht man dazu mit der Sparkasse, daß das Kapital nur beim Todesfall oder beim Falle des Erblassers frühestens nach 20 Jahren rückzahlbar ist, so genießt man außer einem besonders hohen Zinsfuß auch noch steuerliche Vergünstigungen. Die Spareinlagen mit Fälligkeit beim Todesfall oder frühestens nach 20 Jahren genießen den ganz besonderen Vorteil, daß sie einkommensteuerfrei sind. Und zwar dürfen diese betragsmäßig gespeicherten Spareinlagen zusammen mit den sonstigen steuerfreien Sonderleistungen jährlich in Höhe bis 490 Mark vom Einkommen abgesetzt werden. Für die Ehefrau und die Kinder erhöht sich dieser Betrag um je 100 Mark. Ein Beamter mit Frau und drei Kindern kann dementsprechend jährlich bis 880 Mark steuerfrei sparen.

Stipendien aus der Studienstiftung des deutschen Volkes. Die Studienstiftung des deutschen Volkes bei der Wirtschaftshilfe der deutschen Studentenschaft nimmt neue Gesuche von Abiturienten, die im Sommersemester 1926 ihr Studium beginnen wollen, entgegen. In Frage kommen nur Bewerber von wissenschaftlich ausnahmsweise tüchtigen und begabten, menschlich wertvollen Abiturienten aller Stände, denen die Mittel zum Studium fehlen. Einreichung der Gesuche kann lediglich erfolgen durch die Schulleitungen der höheren Lehranstalten; Gesuchseinreichung auf anderem Wege ist ausgeschlossen. Sämtliche Bewerbungen müssen spätestens am 20. Dezember 1926 in Dresden vorliegen. Frühere Einreichung ist im Interesse eines geordneten Beschäftigungsganges dringend erwünscht. Später einlaufende Gesuche können unter keinen Umständen Berücksichtigung finden und werden wieder zurückgeschickt. Die Entscheidung über die Gesuche erfolgt voraussichtlich Mitte März 1926. Alle näheren Einzelheiten erfahren auf Anfrage die höheren Lehranstalten von der „Studienstiftung des deutschen Volkes“ bei der Wirtschaftshilfe der deutschen Studentenschaft e. V., Dresden-K. 24, Kaiser Straße 2, welche Vordrucke für die Gesuche auf Anforderung übersendet.

Strafwagenverkehr. Vom 26. d. M. ab wird der Postkraftwagenverkehr wegen Straßenbau auf der Strecke Galsitz-Rosß und Wartburg Borsdorf eingestellt. Der Betrieb zwischen Rosß und Wartburg Borsdorf wird mit Ausnahme der letzten Fahrt ab Bahnhof Aue 9.50 abends und mit Einführung einer neuen Fahrt ab Bahnhof Aue 5.30 vorm. aufrechterhalten. Postfachbesorderung ab Postamt Borsdorf 10.15 vorm. und 5.15 nachm.

Eine Schlägerei entstand vergangene Nacht in einer hiesigen Gastwirtschaft. Ein auf Wandererschaft befindlicher Maurer erhielt dabei zwei Messerschläge und wurde außerdem noch mit Biergläsern so erheblich verletzt, daß er in das hiesige Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Der Streit soll durch eine Frau verursacht worden sein.

Baumfresser. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag wurde von einem 17-jährigen Fleischergehilfen aus Löbnitz in der Lindenstraße die Krone eines Baumes und an zwei anderen Bäumen Äste abgebissen. Der Täter kam zur Anzeige.

Eine Aufführung „Gymnastik und Tanz“ veranstaltet am 3. November im Bürgergarten Fräulein Käthe Eichner, dipl. Lehrerin für Gymnastik. Dieser Abend soll das Wesen und Ziel einer neuzeitlichen Körperkultur zeigen.

Einem Vortragabend veranstaltet am 27. Oktober abends 7 Uhr im Bürgergarten der Bundesbezirk Schwarzenberg der Vereinigten Militärvereine und Kampfgenossen im Quartier. Herr Oberleutnant Tscholtz, Dresden, wird über seine Erlebnisse als Kampflieger im Osten und in russischer Gefangenschaft sprechen und zahlreiche Lichtbilder vorführen. Dem Vortrag folgt ein gemeinsames Beisammensein unter Mitwirkung des Gesangsvereins „Niederhain“, der Stadtkapelle und des Herrn Studienrat Hofffeld.

Borsdorf. Den eigenen Sohn erstochen. Wie wir erfahren, hat in Borsdorf ein Vater im Streit seinen Sohn mit einer Feile getötet. Der junge Mann soll am Sonntag der Verletzung erlitten sein. Näheres war über den Fall nicht zu erfahren.

Zwangsfolgen verbotswidrigen Fahrens. Am Freitag mittags ereignete sich in der Nähe des Feldschlößchens ein Unglücksfall, durch den Wirtschaftsbefitzer Emil Lehmann aus Niederzöbnitz erheblich verletzt wurde. Die Schuld an diesem Unglück dürfte nach Zeugenaussagen ein Kraftfahrzeug haben, das unmittelbar vor dem Lehmannschen Fuhrwerk die Kuhpflugschleife öffnete und so das ganze Fuhrwerk in eine Rauchwolke hüllte. Dadurch scheuten die Pferde. Lehmann wurde eine Strecke geschleift und am Kopfe erheblich verletzt.

Buchholz. Bautätigkeit und Wohnungsnot. Vier neue Mietshäuser werden voraussichtlich im kommenden Jahre hier erbaut, und zwar zwei an der Schneeberger Straße und zwei in der Nähe des Schlegelhauses. — 200 Wohnungsuchende hat das Buchholzer Wohnungsamt jetzt rund noch zu verzeichnen.

Annaberg. Folgeschwerer Zusammenstoß. Am Sonnabend mittags 1 Uhr fuhr beim untern Gasthof in Müdenau ein aus Schmiedeberg stammendes Automobil gegen einen aus Steinbach kommenden und dort als Buchhalter beschäftigten Motorradfahrer. Der Zusammenstoß war äußerst heftig, da beide Fahrzeuge sich in voller Fahrt befanden. Der Motorradfahrer wurde von dem Automobil mit großer Gewalt erfaßt und eine Strecke weit mitgeschleift. Seine Verletzungen waren so schwer, daß er auf der Stelle starb. Das Motorrad ist vollkommen zerrümmert.

Röhrsdorf. Wasseranlage. Der Gemeinderat beschloß die Anlage einer Teilwasserleitung für die Gemeinde. Die Ausführung wurde der Firma Gutte und Kleinert in Böhlen übertragen.

Zwidau. Verschwinden eines. In der Nähe des Bräudenberges, abseits der Dresdner Straße, wurde abends einem Schulmädchen von einem Unbekannten ein Ring mit Lebensmitteleisen aus der Hand gerissen, worauf der Täter ausbrach. Die sofort aufgenommene Verfolgung war ergebnislos. — Ihre Auflösung beschloß hat die Gesellschaft von Freunden der Ingenieurhals Zwidau, e. V. Liquidation ist eingeleitet.

Planitz. Lebendes Jägerlatein. Einige hiesige Dertzen fanden sich dieser Tage bei einem Bekannten zur Jagd. Während demeriken sie einen Ofen, der ganz eigenartig sei und, als er die Jäger bemerkte, auf einen Baum kletterte. Man schloß ihn ab und bei näherer Untersuchung stellte man fest, daß der Ofen ein in Palast eingekletterter Kater war. Mitglieder des Tierfuchsbereichs, die zugegen waren, erstatteten sofort Anzeige wegen Tierquälerei.

Wab Reibholzgrün. Jubiläen der Volksheilanstalten für Lungentranke. Die Volksheilanstalten für Lungentranke schieden sich an, in diesen Tagen die Feier ihres 25-jährigen Bestehens zu begehen. Zwar bildet die erste derselben, Albertsberg, bereits auf eine um mehrere Jahre längere Lebenszeit zurück, die Not der Zeit gestattete aber damals keine Feier, und so soll sie nun mit derjenigen der Schwesteranstalt Carolagrün zusammen nachgeholt werden. In gleicher Zeit feiert Wab Reibholzgrün, das man als die Mutteranstalt bezeichnen kann — ist doch von hier aus der Gedanke der Schaffung von Volksheilanstalten für unser Sachsenland zuerst ausgegangen und durch die Inhaber des Bades tatkräftig gefördert worden — sein 50-jähriges Bestehen als Heilanstalt und sein 200-jähriges Bestehen als Moor- und Eisenbad. Welch reicher Segen von den drei Anstalten im Laufe dieser langen Jahre ausgegangen ist, ist bekannt. Seit dem Jahre 1918 gehört Reibholzgrün ja nun auch dem Sächs. Heilanstaltenverein für Lungentranke. Dieser verknüpft mit der Feier die Absicht, für seine menschenfreundlichen Ziele nach der schweren Kriegs- und Nachkriegszeit wieder ein größeres Interesse zu erwecken, und wenn dies in diesem Falle zunächst auch nur in einem engeren Kreise geschehen kann, so soll das doch der Anfang sein, auch in weiteren Kreisen wieder Freunde und Helfer zu werden. Wärdte dies in reichstem Maße gelingen!

Oberlungwitz. 32 Döhner von einem Hund totgebissen. Ein hiesiger Gastwirt erlitt einen erheblichen Schaden dadurch, daß ihm in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch seine im Döhnerstall befindlichen 32 Döhner durch einen Hund totgebissen wurden.

Oberlungwitz. Bismarckentdecken haben im Anton Müllerischen Teiche dem Fischbestand arg zugefügt. Es gelang, zehn dieser Fischräuber zu fangen und unschädlich zu machen.

An unsere geschätzte Leserschaft

richten wie die Bitte, uns stets wissen zu lassen, wenn die Zeitung nicht pünktlich ausgetragen wird, da wir nur dann in der Lage sind, derartige Abstände abzustellen.

Jeder Leser muß bis spätestens 6 Uhr nachmittags im Besitz der Zeitung sein.

Unsere Boten werden stets angewiesen, die Blätter immer in den Wohnungen persönlich abzugeben; wo das nicht zur Zufriedenheit des Lesers geschieht, erbitten wir ebenfalls Meldung.

Die Expedition des „Auer Tageblattes“.

Einig. Töblicher Unglücksfall. Der Papierfabrikarbeiter Hermann Rette wurde schwer verletzt in dem Hausflur seines Hauses, unmittelbar vor der Treppe liegend, aufgefunden und wurde in bewußtlosem Zustand dem Krankenhaus zugeführt, wo er kurz nach seiner Einlieferung infolge innerer Verletzungen verschied. Man nimmt an, daß der Verunglückte auf der Treppe ausglitt und die Stufen herabgefallen ist.

Leipzig. Verkehrsmaßnahmen. Im Zusammenhang mit den Beratungen über einen zukünftigen Bauungsplan der Stadt Leipzig soll auch das Verkehrsproblem besser gelöst werden. In erster Linie beabsichtigt man, baldmöglichst an die Schaffung einer Ringbahn um die Stadt heranzutreten. Die Gleisanlagen sind schon jetzt, allerdings meist als Gütergleise, vorhanden. Mit dem Ausbau dieser Gleisanlagen wünscht man auch eine direkte Verbindung zwischen dem Bayerischen Bahnhof und dem Hauptbahnhof. Sobald die Mittel hierzu vorhanden sind, soll diese durch eine Untergrundbahn geschaffen werden. Innerhalb des Leipziger Hauptbahnhofes sind die nötigen Anlagen bereits bei seiner Erbauung eingebaut worden. In diesem Zusammenhang bestehen auch Pläne, den Hauptbahnhof seines Charakters als Kopfbahnhof zu entziehen und nach und nach zu einem Durchgangsbahnhof umzugestalten.

Dresden. Vortrag Dr. Ekeners. Im Circus Sarrasani in Dresden wurde am Sonntagvormittag eine große Kundgebung für die Beppeln-Ekeners-Spende veranstaltet, in der Dr. Ekeners selbst über das Wert Beppeln und seiner Nachfolger zu vielen Tausenden Dresdnern sprach. Er schilderte ausführlich seine bereits bekannten Absichten über die Nordpolfahrt und die technischen Vorhaben der Beppelnwerke. Der Redner fand begeisterte Zustimmung. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß in Dresden auf Grund des Auftretens von Dr. Ekeners die Zahlungen für die Spende einen starken Auftrieb erfahren werden.

Ämliche Bekanntmachungen.

Auf Blatt 648 des Handelsregisters, die Firma Naab und Nehm, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Aue betr., ist heute eingetragen worden: Die Firma lautet künftig: Naab, Horn- und Bernsteinwarenfabrik „Erzgebirg“ Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 23. Oktober 1926 laut Notariatsprotokolls von diesem Tage in § 1 abgeändert worden. Amtsgericht Aue, den 23. Oktober 1926.

Nach § 9 der Verordnung zur Ausführung des Gesetzes, die Handels- und Gewerbekammer betreffend, vom 15. August 1900 mit der Abänderung vom 15. Juli 1922, wird, nachdem das Wirtschaftsministerium die Vorschläge für die diesjährigen Urwahlen zur Handelskammer Aue genehmigt hat, die Vornahme dieser Wahlen auf Donnerstag, den 29. Oktober 1926, von vormittag 9 Uhr bis mittag 1 Uhr festgesetzt.

Die Ortsgemeinden des Amtsgerichtsbezirks Aue bilden hierfür eine Wahlabteilung. Als Wahllokal wird das Sitzungszimmer Nr. 12 im Stadthaus zu Aue bestimmt. In der Wahlabteilung Aue sind zwei Wahlmänner von den zur Handelskammer Wahlberechtigten zu wählen.

Wahlberechtigt und wählbar sind diejenigen natürlichen und juristischen Personen, die im vorigen Jahre (Rechnungsjahr 1924/25) Beiträge zur Handelskammer bezahlt haben und in der Wahlhandlung den ihnen von der Handelskammer noch zugehenden Wahlausweis vorlegen. Ferner sind wahlberechtigt der Staat, die Gemeinden und Gemeindeverbände für die von ihnen im Kammerbezirke betriebenen Gewerbeunternehmungen, soweit sie nach Art ihrer Gewerbebetriebe ihre wirtschaftliche Vertretung bei der Handelskammer zu finden haben. Im übrigen können die Bestimmungen über die Wahlberechtigung und Wählbarkeit beim Stadtrate bzw. bei den Gemeinderäten eingesehen werden.

Die Wahlberechtigten haben sich zur Ausübung der Wahl zur festgesetzten Zeit bei dem Wahlleiter anzumelden und auf Verlangen das Vorhandensein der im § 7 bis 12 des Gesetzes angegebenen Erfordernisse nachzuweisen. Aue (Erzgeb.), am 15. Oktober 1926. Der Rat der Stadt Aue.

Öffentliche höhere Handelslehranstalt zu Zwidau.

Aufnahmeprüfungen für das 80. Schuljahr am 15. und 16. März 1926.

68. Abt. A: Einjähriger wissenschaftlicher Fachkursus mit vollem Tagesunterricht für Inhaber eines Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung zum ehem. einj.-frei. Militärdienst und für Mädchen mit entsprechender Vorbildung.

68. Abt. B (Handelsrealschule): vierjährige Abteilung mit vollem Tagesunterricht und der Berechtigung zur Ausstellung von Zeugnissen über die wissenschaftliche Befähigung zum ehem. einj.-frei. Militärdienst. In die 4. Klasse werden Schüler und Schülerinnen aus der vorletzten Volksschulklasse (13. Lebensjahr), in die 3. Klasse Schüler und Schülerinnen aus der letzten Volksschulklasse (14. Lebensjahr) oder aus den diesen Lebensaltern entsprechenden Klassen einer höheren Lehranstalt (5. Klasse bzw. Quinta, 4. Klasse bzw. Quarta) aufgenommen. Aufnahmen in die 2. Klasse nur aus der Unter-Tertia (3. Klasse), falls Verlegung nach Ober-Tertia (2. Klasse) erfolgt.

Abteilung C: Dreijährige Lehrstabsabteilung mit 14 wöchentlichen Unterrichtsstunden in allen Klassen. **Abteilung D:** Zweijährige Mädchenabteilung mit 30 Wochenstunden im 1. und 10—12 Wochenstunden im 2. Schuljahr.

— Lehrpläne und Satzungen kostenlos. — Anmeldungen werden im Schulgebäude, Georgenstraße 8, entgegengenommen. Auskunft und Prospekt durch Oberkubandirektor Prof. Schäfer.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Debus. Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft, m. B. G., Aue.

Bad Mittels. Tgl. geöffnet. Alle Bilder, Hörsensons. Th. Richter.